

**Pressemitteilung**

Berlin, 15. November 2022

## **Geburtshilfe in Not – Hebammenverband fordert sofortige Korrekturen der Politik!**

**In Berlin startet heute die Bundesdelegiertentagung des Deutschen Hebammenverbands e. V. (DHV). Vom 15. bis 17. November 2022 treffen sich rund 200 Hebammen aus allen Landesvertretungen in der Hauptstadt, um den Kurs ihres Berufsverbands festzulegen und deutliche Botschaften an die Politik zu senden. Eine [Protestaktion](#) am Mittwoch, den 16.11.2022, bildet dabei den Höhepunkt.**

**Vor dem Hintergrund der aktuellen Gesetzeslage sieht der DHV die Leistungen von Hebammen in der stationären Geburtshilfe massiv bedroht. Auf dem Spiel stehen für Hebammen ihre Stellen, ihre Ausbildung und eine hochwertige Betreuung von Frauen und Neugeborenen. Auch die Finanzierung natürlicher Geburten und die Eins-zu-eins-Betreuung sind in Gefahr. Die erfolgreiche Petition von Michelle Franco "Keine Streichung der Hebammen aus dem Pflegebudget ab 2025" gibt den Forderungen des DHV Nachdruck und zeigt die gesellschaftliche Brisanz des Themas. Michelle Franco wird bei der Protestaktion am Mittwoch anwesend sein.**

"Wir erleben in Deutschland derzeit einen Überlebenskampf der Geburtshilfe, wie wir ihn bis vor Kurzem für undenkbar gehalten hätten", resümiert Ulrike Geppert-Orthofer, DHV-Präsidentin, die Situation der letzten Monate. "Es ist gerade einmal ein Jahr her, dass wir mit der Zusage der Ampelkoalition, die flächendeckende Eins-zu-eins-Betreuung unter der Geburt einzuführen, große Hoffnungen verbunden haben", so Geppert-Orthofer. "Heute wissen wir, dass es nichts als leere Beteuerungen waren. Geht es nach den Empfehlungen der Regierungskommission und nach den Vorstellungen des Bundesgesundheitsministeriums sollen Hebammen immer weiter aus der Versorgung verdrängt werden", kritisiert Geppert-Orthofer scharf. "Bei allen derzeitigen Gesetzesvorlagen wie der Pflegepersonaluntergrenzen Verordnung (PpUGV), dem GKV-Finanzstabilisierungsgesetz (FinStG) oder dem Krankenhauspflegeentlastungsgesetz (KHPfEG) geht es den Hebammen in den Wochenbettstationen und bei der Betreuung von Risikoschwangerschaften regelrecht an den Kragen", so Geppert-Orthofer weiter. "Dabei sind wir die einzige Berufsgruppe, die dafür ausgebildet ist, Frauen vor, während und nach der Geburt qualitätsgesichert und hochwertig zu betreuen", betont die DHV-Präsidentin. "Hebammen wurde nicht ohne Grund dieser Versorgungsauftrag vom Gesetzgeber übertragen. Und Frauen haben das verbriefte Recht auf Hebammenbetreuung in allen Phasen – auch im Krankenhaus. Doch offenbar sieht dies die Politik

anders, wenn sie Krankenhäusern zukünftig die Möglichkeit nimmt, Hebammenstellen zu finanzieren“, gibt Geppert-Orthofer zu Bedenken. “Es geht hier nicht nur um Hebammen, es geht um das Wohl von Frauen und Kindern. Das bewegt alle Menschen in unserem Land, wie die Petition von Michelle Franco, für die wir sehr dankbar sind, gezeigt hat. Wir hoffen sehr, dass der gemeinsame Appell an Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach ihn zum Einlenken bewegt!”

### **Protestaktion im Rahmen der Bundesdelegiertentagung des DHV**

**Mittwoch, 16.11.2022, 09:45–10:15 Uhr**

**Hotel Berlin, Berlin**

**Lützowplatz 7**

**10785 Berlin-Tiergarten**

**Für Interviews stehen zur Verfügung:**

- **Ulrike Geppert-Orthofer, DHV-Präsidentin**
- **Andrea Ramsell, DHV-Beirätin für den Angestelltenbereich**
- **Michelle Franco, Petentin “Keine Streichung der Hebammen aus dem Pflegebudget ab 2025”**
- **Erik Jödicke, Kampagnenleiter von change.org**

**Um Anmeldung wird gebeten.**

Hinweis: Die Bundesdelegiertentagung ist eine nicht-öffentliche Veranstaltung. Aufnahmen sind nur nach vorheriger Absprache möglich.

### **Kontakt**

Deutscher Hebammenverband e. V.

Michaela Peeters, M.A.

Pressestelle

E-Mail: [presse@hebammenverband.de](mailto:presse@hebammenverband.de)

[www.hebammenverband.de](http://www.hebammenverband.de)

Der Deutsche Hebammenverband e. V. (DHV) ist der größte Hebammenberufsverband in Deutschland und setzt sich aus 16 Landesverbänden mit insgesamt rund 22.000 Mitgliedern zusammen. Er vertritt die Interessen aller Hebammen. Im DHV sind angestellte und freiberufliche Hebammen, Lehrer\*innen für Hebammenwesen, Hebammenwissenschaftler\*innen, Hebammen in den Frühen Hilfen, hebammengeleitete Einrichtungen sowie Hebammschüler\*innen und Studierende vertreten. [www.hebammenverband.de](http://www.hebammenverband.de)